

SMART²

DEUTSCH

**INSTALLATIONS- UND WARTUNGSANLEITUNG FÜR
MODELL NFX-SMT2 / NFXI-SMT2
OPTISCH-THERMISCHER BRANDMELDER**

ALLGEMEIN

Die Modelle NFX-SMT2 und NFXI-SMT2 sind Brandmelder mit intelligenten Mehrfachsensoren, welche die Fähigkeit der Doppelerkennung mit einer adressierbaren Kommunikation verbinden.

Eine optische Messkammer erkennt Rauch, während ein Thermoelement einen Temperaturanstieg und die Überschreitung einer Grenztemperatur erkennt.

Diese Melder sind für Normalbereiche (ohne EX-Schutz) vorgesehen und dürfen nur an Brandmelderzentralen angeschlossen werden, welche ein kompatibles Kommunikationsprotokoll verwenden.

Der NFXI-SMT2 Melder verfügen über einen integrierten Isolator. Überprüfen Sie die Bedienungsanleitung der Brandmelderzentrale, wie viele Isolatoren auf einer Ringleitung betrieben werden dürfen.

Zwei LEDs an jedem Melder ermöglichen eine optische Erkennung des Melderszustandes im Bereich von 360 Grad (Funktion der LEDs sind abhängig von der Brandmelderzentrale).

Der Melder unterstützt den Anschluss einer optionalen Melderparallelanzeige die an die Klemmen des Standard-Meldersockels angeschlossen wird (Funktion abhängig von der Brandmelderzentrale).

SPEZIFIKATION

Betriebsspannung: 15 bis 32 VDC (15 bis 28 VDC für NFXI-SMT2 getrennt)

Maximaler Ruhestrom

(ohne Kommunikation): 200 µA bei 24 V und 25°C

(Blinken Melder-LED aktiviert - 5 Sekunden) 300 µA bei 24 V und 25°C

(Kommunikation 16 Sekunden. LED blinkt 8 Sekunden) 220 µA bei 24 V und 25°C

50µA zusätzlich, wenn NFXI isoliert

Maximaler Strom im Alarmfall: zusätzliche 3,5 mA bei 24 V und 25 °C (LED ein)

Bereich der Luftfeuchtigkeit: 10% bis 93% relative Feuchte, ohne Betauung

Normale Aktivierungstemperatur: 58°C

Getestet und zertifiziert gemäß: EN54-7: 2000, EN54-5: 2000 Klasse A1R und CEA4021 (und EN54-17: 2005 NFXI)

VERDRÄHTUNG

Weitere Verdrahtungsdetails finden Sie in der mitgelieferten Installationsanleitung des Meldersockels. Alle Meldersockel verfügen über integrierte Anschlussklemmen inkl. der Möglichkeit zum Anschluss einer optionalen Melderparallelanzeige.

HINWEIS 1: Die Verdrahtung muss den lokalen und nationalen Normen und Anforderungen entsprechen.

HINWEIS 2: Stellen Sie sicher, dass alle Meldersockel angeschlossen sind und die Polarität der Verdrahtung an jedem Sockel korrekt ist.

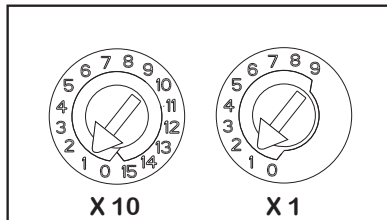
WARNUNG

Melder nur im spannungsfreien Zustand installieren. Informieren Sie die betroffenen Stellen über die Servicearbeiten.

SENSOR INSTALLATION

1. Stellen Sie die Melderadresse durch Drehen der beiden Drehschalter auf der Unterseite des Melders ein (siehe Abb.1). Wählen Sie eine Adresse zwischen 01 und 159. Notieren Sie die Adresse auf dem Aufkleber am Meldersockel. Beachten Sie die maximal mögliche Anzahl von Meldern die die Brandmelderzentrale unterstützt (siehe Bedienungsanleitung der Brandmelderzentrale).

Abbildung 1:
Drehschalter für die Adressierung



2. Setzen Sie den Melder in den Meldersockel und drehen ihn im Uhrzeigersinn bis er einrastet.
3. Nachdem alle Melder installiert sind schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
4. Prüfen Sie den Melder wie im Abschnitt **PRÜFUNG** beschrieben.
5. Setzen Sie den Melder an der Brandmelderzentrale zurück (Reset).

Sabotageschutz / Entnahmesicherung

Der Meldersockel verfügt über eine Entnahmesicherung die das Entfernen des Brandmelders aus dem Sockel nur mit Hilfe eines Werkzeuges zulässt. Beachten Sie die Installationshinweise des Meldersockels für detaillierte Informationen zu diesem Leistungsmerkmal.

ACHTUNG

Der Melder ist werkseitig mit einem Staubschutz vor Verschmutzung während des Transportes oder der Erstinstallation geschützt. Ein vollständiger Schutz gegen eine Verunreinigung ist dadurch nicht gewährleistet. Deshalb sollten die Melder vor Beginn von Konstruktions-, umfangreichen Dekorationsarbeiten oder sonstigen Aktivitäten mit Staubeentwicklung entfernt werden. Zur ordnungsgemäßen Funktion ist der Staubschutz vor der Inbetriebnahme des Melders abzunehmen.

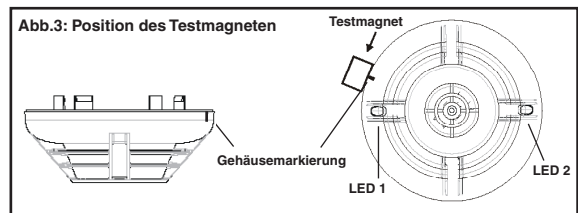
PRÜFUNG

Die ordnungsgemäße Funktion der installierten Melder ist zu prüfen. Weiterhin ist eine regelmäßige Wartung erforderlich. Zur Vermeidung von Fehlalarmen schalten Sie die entsprechende Meldergruppe oder das System ab. Vor Beginn der Servicearbeiten sind die entsprechenden Interventionskräfte und Beteiligten über die Außerbetriebnahme der Anlage zu informieren. Schalten Sie die Meldergruppen und Alarmweiterleitung ab, um unerwünschte Alarmmeldungen während der Wartung zu vermeiden.

Prüfen Sie den Melder wie folgt:

Magnet Test (Option, Artikel-Nr. 02-24)

1. Um den Melder zu prüfen halten Sie den Testmagnet in einer Entfernung von ca. 2cm zur LED 1 direkt an die Markierung am Meldergehäuse (siehe Abb.3).
2. Beide LED sollten innerhalb von 30 Sekunden leuchten und die Alarmauslösung lokal und an der Brandmelderzentrale anzeigen.



Rauchmethode

1. Mit einem geeigneten Prüfgas eines zugelassenen Herstellers (z.B. von No Climb Products Ltd.) wird der Rauchmelder durch eine kontrollierte Prüfgasmenge ausgelöst. Hierbei sind die Herstellerempfehlungen und die lokalen Anforderungen zu beachten.
2. Beide LED des Rauchmelders sollten innerhalb von 30 Sekunden leuchten und die Alarmauslösung lokal und an der Brandmelderzentrale anzeigen.

Direkt-Hitze-Methode (Haarfön mit 1 bis 1,5 kW).

1. Richten Sie den eingeschalteten Haarfön seitlich in 15cm Abstand auf den Melder. Halten Sie den Abstand ein um Beschädigungen des Gehäuses durch Hitze einwirkung zu verhindern.
2. Die LEDs des Melders sollten leuchten wenn die Temperatur am Sensor 58°C erreicht.
3. Setzen Sie den Melder an der Brandmelderzentrale zurück (Reset).

WICHTIG: Informieren Sie nach Abschluss der Prüfung alle beteiligten Stellen wieder über die Inbetriebnahme des Systems.

ACHTUNG: EINSCHRÄNKUNGEN VON RAUCHMELDERN

Rauchmelder müssen mit kompatiblen Anlagen verwendet werden. Rauchmelder erkennen keine Entstehungsbrände deren Rauch die Melder nicht erreicht. Ein Melder kann keine Feuerentwicklung in anderen Gebäudebereichen erkennen. Rauchmelder haben auch Einschränkungen in der Auslösung. Bei der Auswahl von Brandmeldern müssen die Umgebungsbedingungen berücksichtigt werden.

Brandmelder haben keine ewige Lebensdauer, da sie elektronische Bauteile enthalten. Selbst wenn robuste Melder für eine Betriebszeit von über 10 Jahren ausgelegt sind, können Bauteile jederzeit ausfallen. Testen Sie deshalb mindestens halbjährlich Ihr Meldersystem. Reinigen und inspizieren Sie die Brandmelder regelmäßig. Inspektionen des Brandmeldesystems reduzieren erheblich das Produkthaftungsrisiko.